

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Matt Brown

Schimmel und Hölle.

Wie man ein intergalaktischer Superheld wird

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Der Anfang

Vergangenheit

... dazu kommen wir
gleich noch

Zukunft

☛ ACHTUNG! DIES IST NICHT
DER RICHTIGE ANFANG!
WIEDERHOLE: DAS IST
NICHT DER RICHTIGE
ANFANG! Also, sagen wir mal
so: Es ist der Anfang dieses
Buches, aber nicht der Anfang
dieser Geschichte. Eher so
was wie die Mitte. Na schön,
um ehrlich zu sein: Es ist
ziemlich verworren, aber hey,
eine Zeitreise ist schließlich
kein Spaziergang, oder? Am
besten, ihr schnallt euch jetzt
ordentlich an und genießt das
Abenteuer.

Manchmal, gerade wenn du glaubst, alles irgendwie schon mal erlebt zu haben, kommt das Leben vorbeigeschlendert, zieht dir die Hosen runter und stopft dir Eiswürfel in die Unterhose.

Einfach so.

Wirklich wahr.

Compton Valance lebte seit seiner Geburt in ein und demselben verpennten Kaff. Compton war sogar in demselben Haus auf die Welt gekommen, in dem schon sein Vater geboren worden war. Soweit sich die Bewohner des Dorfes Little Hadron erinnern konnten, hatte in Haus Morlock schon immer irgendwer namens Valance seine Frühstückseier verspeist.

Deshalb könnt ihr euch bestimmt gut vorstellen, wie geschockt Compton war, als ihm in der Küche bei sich zu Hause ein wildfremdes Baby Erdbeermarmelade ins Gesicht schmierte. Und was glaubt ihr wohl, wie Compton erst staunte, als er feststellen musste, dass es sich bei ebendiesem Baby um seinen eigenen Vater handelte. Doch das alles findet in der Zukunft statt – oder, genau genommen, in der Vergangenheit –, aber dazu kommen wir gleich noch ...

Verwirrt? Ich auch, aber das ist doch spannend, oder? Wisst ihr, was? Wir fangen ganz einfach beim richtigen Anfang an.



Kapitel 1

Ein Gestank, der stinkiger stinkt,
als der stinkigste
Gestank jemals gestunken hat

»Mr Valance?«

»Werter Mr Valance?«

»*COMPTON VALANCE! DREHDICHJETZTINDERSEKUNDEUM!*«

Als Compton seinen Namen vernahm, hörte er schleunigst auf, aus dem Fenster zu starren, und blickte nach vorne auf seinen Lehrer. Die Bezeichnung »stinkiges altes Stinkstiefelgesicht« wäre allerdings treffender gewesen für die abscheuliche Kreatur, die da vor der Tafel stand und Comptons Namen brüllte.

»Ich hoffe doch sehr, du fühlst dich durch meine Anwesenheit nicht gestört«, fügte Arschy Harshman bösarig grinsend hinzu.

Was Compton ihm natürlich nicht abnahm. Es war nämlich bei Lehrern wie Schülern hinlänglich bekannt, dass Arschy Harshman nur dann zufrieden war, wenn er ein armes zitterndes Kind in Grund und Boden schreien

konnte. (Wenn ihr diese Fliege seht, guckt bitte unten auf der Seite nach.)

»Ob MrValance dann wohl jetzt so freundlich wäre, meine Frage zu beantworten?«, donnerte Arschy.

Compton versuchte, sich blitzschnell zu erinnern, was zuletzt vorgefallen war. Und irgendwie gelang es ihm tatsächlich, sich daran zu entsinnen, dass er unheimlich müde war, weil:

1. Er sich zum Frühstück drei Scheiben Toast einverleibt und im Schulbus versehentlich noch den gesamten Inhalt seiner Lunchbox verputzt hatte.
2. MrHarshmans Stimme noch langweiliger war als die eines Gefängnisaufsehers, der den Sträflingen als Folter das bedeutende Werk von Oswald Meyer-Ochsenkopf, »Ach verflixt! Wie verlängere ich das Leben meiner Socken?« herunterleiert.

Compton dachte angestrengt nach. Er war recht sicher, dass Arschy sich gerade darüber ausgelassen hatte, was

»Arschy« war übrigens nicht MrHarshmans echter Vorname, sondern sein Spitzname, den er sich eingehandelt hatte, weil er so ein ekelhaftes Ekelpaket war und Kinder auf den Tod nicht leiden konnte. Und weil sein Nachname sich prächtig auf »Arsch« reimte. In Wirklichkeit hieß MrHarshman mit Vornamen »Bernhard«.

Dieses Buch war so entsetzlich langweilig, dass bereits drei Menschen nach Lektüre der Einleitung ins Koma gefallen waren.



mit Wasser passiert, wenn man es einfriert. Aber vielleicht hatte er auch irgendwas darüber gefaselt, was mit Gas passiert, wenn man es anzündet. Oder er hatte irgendwelchen anderen Mist verzapft. Dann fiel Compton wieder ein, dass er draußen vor dem Fenster etwas Merkwürdiges entdeckt hatte, bevor er von Arschy Harshman gestört worden war: In dem Park gegenüber las ein Mann eine Zeitung. Das war an sich nichts Ungewöhnliches – hätte jener Mann nicht einen knallengen, silbrigen Anzug getragen und eine Melone auf dem Kopf gehabt, die mindestens drei Nummern zu klein war. Und als wäre das nicht schon seltsam genug, ließ dieser Mann alle paar Minuten die Zeitung sinken und starrte durch etwas, das wie ein winziges Teleskop aussah, auf die St.-Geoffrey-Schule. Am allersonderbarsten aber fand Compton die Tatsache, dass der Typ ihm irgendwie bekannt vorkam.

»Ich warte auf Antwort«, sagte Harshman, der jetzt so

in Rage war, dass sein linkes Schielauge wie wild zu kreiseln anfang.

Compton wurde plötzlich furchtbar schwindlig. Sein Mund fühlte sich staubtrocken an, seine Fußsohlen kribbelten, und erspürte, dass er von der gesamten Klasse angestarrt wurde. Hilfesuchend sah er Bryan Nylon an, seinen besten Freund. Bryan sagte ihm tonlos, nur mit Lippenbewegungen, die Antwort vor. Oder versuchte es zumindest.

»Ähem – Duft?«, sagte Compton unsicher. Lippenlesen war nicht gerade seine Spezialität.

Margo Lugg kicherte fies, und Bryan verdrehte die Augen.

Harshman schob das Lehrerpult von sich weg und entknotete seine langen, knochigen Beine. Dann erhob er sich bedrohlich langsam und entfaltete sich zu seiner vollen Größe – vermutlich 2 Meter 70 oder 3 Meter 10 oder so. Als sein kahler, schweißglänzender Schädel fast



an die Decke stieß, stützte er die Hände auf die Tischplatte und schniefte lautstark.

»Aha, Mr Compton Valance«, sagte er. »Du meinst also, dass Duft zu den Voraussetzungen für das Leben auf der Erde gehört.«

»Luft«, zischte Bryan. »Ich hab *LUFT* gesagt, du Dussell! Hast du was an den Ohren?«

»Ob Madame Lugg vielleicht Mr Valance über die Voraussetzungen informieren könnte?«, fuhr Harshman fort und erteilte Margo Lugg das Wort.

»Die drei unabdingbaren Voraussetzungen für Leben auf der Erde«, meldete sich diese sofort mit einem abscheulich überlegenem Grinsen, »sind Wasser, Luft und eine Energiequelle wie die Sonne.«

Das war wieder mal typisch. Margo Lugg war regelrecht versessen darauf, Compton als dumm, albern, vergesslich und vollkommen durchgeknallt dastehen zu lassen.

Margo war es auch gewesen, die unlängst das Gerücht verbreitet hatte, Compton sei deshalb nicht in der Schule gewesen, weil er an einer Fernsehshow mit dem Titel »Jungs, die wie Affen aussehen« teilgenommen hätte. Dabei hatte er in Wirklichkeit zu Hause bleiben müssen, weil er etwas gegessen hatte, das ihm zur Nase wieder herausgekommen war.

Margo interessierte sich aber einen Dreck für die Wahrheit und verbreitete weiterhin Lügen. Kein Tag verging,

ohne dass jemand Compton auslachte und »Guckt mal, der Affenjunge« oder »Hey, Popelbuxe« rief. Den blöden Spitznamen »Hey, Popelbuxe« hatte er am Hals, weil Margo herumerzählt hatte, Compton würde seine Popel in seiner Unterhose aufbewahren (dabei könnt ihr euch sicher denken, dass er raffiniertere Verstecke für seine Popel hatte).

Harshman kam jetzt wie ein hungriger Tiger auf Comptons Pult zugetapert.

»Wenn ich etwas auf den Tod nicht ausstehen kann«, verkündete er und leckte sich über die rissigen, trockenen Lippen, »dann sind es Schüler, die in meinem Unterricht nicht aufpassen.«[☞] (Wisst ihr noch, was[☞] zu bedeuten hat? Genau, ihr müsst unten auf der Seite nachschauen.) Arschy Harshman postierte sich vor Compton und blickte drohend aus höchster Höhe auf ihn herunter. Compton ahnte, dass eine Standpauke der übelsten Sorte bevorstand. Harshman holte tief Luft, um loszulegen, hielt aber plötzlich inne.

»Örg«, sagte er und wedelte mit der Hand vor seiner Nase herum, als stünde sie in Flammen. »Was um alles in der Welt stinkt hier so entsetzlich?«

[☞] Nur falls es euch interessiert: Arschy Harshman konnte auch Pfefferminztee, Badehosen, Schnee, Mützen, den Buchstaben G, Klopf-Klopf-Witze, Knallbonbons, Buxtehude und Menschen namens Valerie auf den Tod nicht ausstehen.



Die gigantischen Nasenflügel seiner Riesennase zuckten und zitterten, als er schnüffelnd versuchte, die Ursache des üblen Geruchs zu erkunden. Arschy bückte sich und spähte unter Comptons Pult. Mit gequälter Miene zerterte er dann Comptons Schultasche hervor, öffnete den Reißverschluss, steckte seine Nase in die Tasche und atmete kräftig ein. Was sich als folgenschwerer Fehler erwies, denn im nächsten Moment knallte Arschy ohnmächtig auf den Boden des Klassenzimmers.



Zukunftssicherungsbehörde

Wir arbeiten heute für ein besseres Morgen

Copyright © 2565 Offizielle Website der Zukunftssicherungsbehörde,
gesponsert von W. A. T. C. H. Präzisionssysteme

Observationsbericht

ZSB-Zeitformular Nr. 3C2V657

Observierte Person: Compton Valance

Datum: XXXXXXXXXXXXXXXX
(Geheimlevel 17)

Uhrzeit: 10.32

Zone: Alpha 15F

Agent: SND

Vorgang:

- 10.32 Observierte Person (Valance) betritt Lehrraum (Klassenzimmer 2B).
- 10.34 Männlicher Erwachsener, bekannt als Bernhard Archibald Maria Harshman, betritt Lehrraum (Klassenzimmer 2B).
- 10.35 Unterricht beginnt.
- 10.41 Observierte Person (Valance) schaut aus Fenster.
- 10.42 Observierte Person (Valance) schläft ein.
- 10.45 Observierte Person (Valance) von männlichem Erwachsenen Bernhard Archibald Maria Harshman aufgeweckt.
- 10.47 Bernhard Archibald Maria Harshman fällt vor Schülern in Ohnmacht.

Zusatzbeobachtung:

Observierte Person (Valance) eindeutig nicht in Besitz des »gesuchten Objekts«. Observation wird fortgesetzt.

Falls ihr euch jetzt wundert, was wohl ein »ZSB- Zeitformular« ist – das darf ich euch leider nicht sagen. Denn die megageheime, *pst-pst*, Zukunftsbehörde, die diesen megageheimen, *pst-pst*, Bericht verfasst hat, wäre alles andere als erfreut, dass ihr ihn zu Gesicht gekriegt habt. Au weia, ich fürchte, jetzt hab ich mich doch verplappert. Verratet bloß niemandem, dass ihr ihn schon gesehen habt, okay?

